

Institut für Arbeitsmarkt-
und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der
Bundesagentur für Arbeit

IAB

Aktuelle Daten und Indikatoren

Entgelte von Pflegekräften – große Unterschiede zwischen Berufen, Bundesländern und Pflegeeinrichtungen

Von Holger Seibert, Jeanette Carstensen und Doris Wiethölter

22. November 2018

Die folgenden Entgeltanalysen zum Stichtag 31.12.2017 beziehen sich auf Vollzeitbeschäftigte in den vier dominanten Pflegeberufen:

- Helfer in der Krankenpflege
- Fachkraft in der Krankenpflege
- Helfer in der Altenpflege
- Fachkraft in der Altenpflege.

Der Pflegebranche fehlen Fachkräfte. Als Ursache für diesen Mangel werden u. a. zu niedrige Gehälter angeführt. Seit dem Jahr 2012 sind die Entgelte in der Krankenpflege im Großen und Ganzen entsprechend der allgemeinen Lohnentwicklung gestiegen, in der Altenpflege waren die Steigerungen überdurchschnittlich.

1 Lohndifferenzen zwischen den Pflegeberufen und Lohnentwicklung seit 2012

Fachkräfte in der Krankenpflege verdienen mit durchschnittlich 3.337 Euro geringfügig mehr als die Beschäftigten insgesamt mit 3.209 Euro. Das Durchschnittsgehalt für Helfer in der Krankenpflege beläuft sich auf 2.502 Euro.

Fachkräfte in der Altenpflege verdienen dagegen mit einem mittleren Lohn von 2.744 Euro 14,5 Prozent weniger als die Beschäftigten insgesamt. Helfer in der Altenpflege schneiden im Vergleich am schlechtesten ab. Sie verdienen im Mittel 1.944 Euro und damit gut 560 Euro weniger als Helfer in der Krankenpflege und fast 40 Prozent weniger im Vergleich zum Medianentgelt aller Beschäftigten.

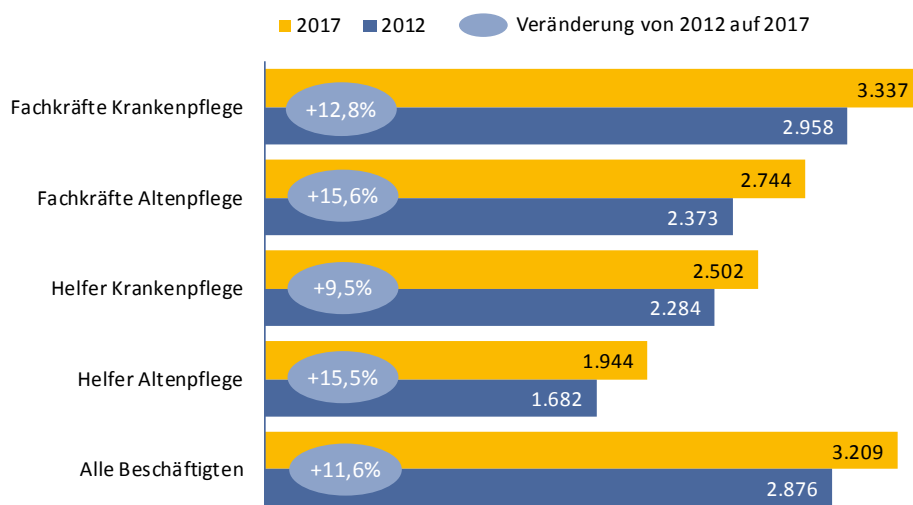
Gegenüber 2012 sind die Entgelte in der Altenpflege um über 15 Prozent gestiegen (Helfer: +15,5 %; Fachkräfte: +15,6 %). In der Krankenpflege erzielen die Fachkräfte 2017 12,8 Prozent höhere Entgelte als noch 2012, die Helfer 9,5 Prozent. Die Entlohnung aller Vollzeitbeschäftigten ist zwischen 2012 und 2017 um 11,6 Prozent angestiegen (siehe Abbildung 1).

Bei der Beurteilung der Pflegeentgelte ist zu berücksichtigen, dass sowohl in der Kranken- als auch in der Altenpflege häufig Zuschläge für Nachtschichten sowie Wochenend- bzw. Feiertagsdienste anfallen, die in den ermittelten Löhnen mitenthalten sind.

Abbildung 1

Monatliche Bruttoentgelte¹ von Pflegekräften

Entgelte in Euro, 2012 und 2017



¹ sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (in Vollzeit, ohne Auszubildende) im Jahresdurchschnitt, Medianwerte.
Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen. ©IAB

2 Lohndifferenzen zwischen Bundesländern

Auch die regionalen Entgeltunterschiede sind nach wie vor erheblich (vgl. Bogai et. al 2015; Seibert/Carstensen/Wiethölter 2018). Dies gilt allerdings für das gesamte Lohngefüge, nicht nur für Pflegekräfte. So verdienen Beschäftigte in Ostdeutschland im Schnitt 22 Prozent weniger als in Westdeutschland. Bei Fachkräften beträgt die Differenz fast ein Viertel (-23,3 %), bei Helfern fast ein Fünftel (-18,3 %). Diese Ost-West-Kluft besteht auch in den Pflegeberufen, fällt allerdings prozentual meist etwas geringer aus (siehe Tabellen 1 und 2).

Das mittlere Bruttoentgelt der Fachkräfte in der Altenpflege liegt in Ostdeutschland mit 2.356 Euro knapp 17,5 Prozent unter demjenigen in Westdeutschland mit 2.855 Euro. Fachkräfte in der Krankenpflege erhalten dort im Mittel 11,4 Prozent weniger als im Westen. Auch bei den Helferberufen liegt der Westen vorn: Helfer, die in Ostdeutschland in der Altenpflege tätig sind, verdienen im Mittel 1.759 Euro. Das ist gut ein Achtel (-13,2 %) weniger als im Westen, wo der Verdienst 2.026 Euro beträgt. Bei Helfern in der Krankenpflege sind es sogar 21 Prozent weniger: Hier liegt der mittlere Verdienst im Osten bei 2.059 Euro, im Westen dagegen bei 2.612 Euro.

Die Entgelte im Pflegesektor unterscheiden sich auch zwischen einzelnen Bundesländern erheblich. Bei den Fachkräften in der Altenpflege etwa reicht die Spannweite zwischen 2.136 Euro in Sachsen-Anhalt und 3.036 Euro in Baden-Württemberg, bei den Fachkräften in der Krankenpflege zwischen 2.882 Euro in Mecklenburg-Vorpommern und 3.596 Euro im Saarland.

Bei der Beurteilung der regionalen Lohnspreizung müssen allerdings auch die unterschiedlichen Lebenshaltungskosten berücksichtigt werden, was die Differenzen der Reallöhne etwas mindern dürfte.

Tabelle 1

Monatliche Bruttoentgelte¹ von Fachkräften nach Bundesländern

Entgelte in Euro, 2017

	Fachkräfte Krankenpflege	Fachkräfte Altenpflege	Alle Fachkraftberufe	Alle Beschäftigten
Deutschland Gesamt	3.337	2.744	2.965	3.209
Westdeutschland	3.419	2.855	3.098	3.339
Ostdeutschland	3.030	2.356	2.375	2.600
Schleswig-Holstein	3.355	2.650	2.820	2.958
Hamburg	3.346	2.922	3.160	3.619
Niedersachsen	3.278	2.543	2.925	3.087
Bremen ²	3.507	2.665	3.103	3.397
Nordrhein-Westfalen	3.469	2.917	3.101	3.306
Hessen	3.366	2.736	3.173	3.494
Rheinland-Pfalz	3.419	2.850	3.035	3.180
Baden-Württemberg	3.484	3.036	3.273	3.546
Bayern	3.398	2.989	3.065	3.345
Saarland	3.596	2.827	3.216	3.323
Berlin	3.233	2.690	2.734	3.126
Brandenburg	2.917	2.424	2.333	2.493
Mecklenburg-Vorpommern	2.882	2.319	2.238	2.391
Sachsen	2.969	2.203	2.251	2.479
Sachsen-Anhalt	3.011	2.136	2.332	2.494
Thüringen	3.092	2.375	2.356	2.459

¹ von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (in Vollzeit, ohne Auszubildende) im Jahresdurchschnitt, Medianwerte.

² Entgelte der Fachkräfte in der Altenpflege sind aufgrund zu geringer Fallzahlen ungenau.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

©IAB

Tabelle 2

Monatliche Bruttoentgelte¹ von Helfern nach Bundesländern

Entgelte in Euro, 2017

	Helfer Krankenpflege	Helfer Altenpflege	Alle Helferberufe	Alle Beschäftigten
Deutschland Gesamt	2.502	1.944	2.177	3.209
Westdeutschland	2.612	2.026	2.262	3.339
Ostdeutschland	2.059	1.759	1.848	2.600
Schleswig-Holstein	2.310	1.865	2.097	2.958
Hamburg	2.750	2.147	2.161	3.619
Niedersachsen	2.378	1.842	2.154	3.087
Bremen ²	2.501	1.942	2.273	3.397
Nordrhein-Westfalen	2.723	2.215	2.250	3.306
Hessen	2.518	1.971	2.180	3.494
Rheinland-Pfalz	2.894	1.969	2.257	3.180
Baden-Württemberg	2.710	2.106	2.405	3.546
Bayern	2.520	2.081	2.286	3.345
Saarland ³	2.487	2.146	2.373	3.323
Berlin	2.156	1.870	1.909	3.126
Brandenburg	2.052	1.723	1.847	2.493
Mecklenburg-Vorpommern	1.854	1.699	1.809	2.391
Sachsen	1.960	1.691	1.864	2.479
Sachsen-Anhalt	2.255	1.680	1.835	2.494
Thüringen	2.090	1.720	1.816	2.459

¹ sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (in Vollzeit, ohne Auszubildende) im Jahresdurchschnitt, Medianwerte.

² Entgelte der Helfer in der Kranken- und Altenpflege sind aufgrund zu geringer Fallzahlen ungenau.

³ Entgelte der Helfer in der Krankenpflege sind aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht ungenau.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

©IAB

3 Lohndifferenzen zwischen Pflegeeinrichtungen

Pflegelöhne unterscheiden sich nicht nur nach dem konkreten Pflegeberuf und dem jeweiligen Bundesland. Eine nicht minder wichtige Rolle spielt, ob die Pflegekräfte in Krankenhäusern oder in der Stationären bzw. Ambulanten Pflege beschäftigt sind.

Für alle vier betrachteten Pflegeberufe gilt, dass sie in Krankenhäusern die höchsten Entgelte erzielen, in der ambulanten Pflege die niedrigsten. So verdienen z. B. Fachkräfte in der Krankenpflege in Westdeutschland im Mittel 3.535 Euro, wenn sie in Krankenhäusern beschäftigt sind. Arbeiten Sie hingegen in der Ambulanten Pflege, verdienen sie mit 2.636 Euro ca. 900 Euro weniger (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3

Monatliche Bruttoentgelte¹ von Pflegekräften nach Art der Pflegeeinrichtung

Entgelte in Euro, 2017

	Krankenhäuser	Stationäre Pflege	Ambulante Pflege	Insgesamt
Deutschland				
Fachkräfte Krankenpflege	3.466	2.693	2.540	3.337
Fachkräfte Altenpflege	3.179	2.829	2.471	2.744
Helfer Krankenpflege	2.814	2.401	1.941	2.502
Helfer Altenpflege	2.418	1.984	1.836	1.944
Westdeutschland				
Fachkräfte Krankenpflege	3.535	2.782	2.636	3.419
Fachkräfte Altenpflege	3.244	2.907	2.584	2.855
Helfer Krankenpflege	2.902	2.489	2.087	2.612
Helfer Altenpflege	2.491	2.030	1.970	2.026
Ostdeutschland				
Fachkräfte Krankenpflege	3.229	2.417	2.299	3.030
Fachkräfte Altenpflege	2.842	2.436	2.219	2.356
Helfer Krankenpflege	2.501	1.893	1.755	2.059
Helfer Altenpflege ²	2.055	1.801	1.721	1.759

¹ sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (in Vollzeit, ohne Auszubildende) im Jahresdurchschnitt, Medianwerte.

² Entgelte der Helfer in der Altenpflege in Krankenhäusern sind aufgrund zu geringer Fallzahlen ungenau.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

4 Fazit

Die Löhne der Pflegekräfte stellen für die Pflegeeinrichtungen einen wesentlichen Kostenfaktor dar. Sie sind aufgrund der ausgehandelten Pflegesätze außerdem weniger flexibel als in anderen Wirtschaftsbereichen. Zugleich ist der Lohn als Instrument zur Motivation und längerfristigen Mitarbeiterbindung und im Rahmen des weiter wachsenden Fachkräftebedarfs von erheblicher Bedeutung (vgl. Bogai 2017).

Dennoch unterscheiden sich die Löhne in der Pflege nach wie vor erheblich zwischen den Pflegeberufen, den Bundesländern und den verschiedenen Pflegeeinrichtungen.

Infokasten

Daten und Methoden

Die Entlohnung von Pflegekräften wird in dieser Untersuchung durch die Bruttoarbeitsentgelte ermittelt, die im Meldeverfahren zur Sozialversicherung erhoben werden. Diese Angaben entsprechen den tatsächlichen Zahlungen der Arbeitgeber (inklusive Sonderzahlungen und Zuschlägen für Nachschichten sowie Sonn- und Feiertagsdienste). Zudem werden Nominallöhne betrachtet, das heißt die Kaufkraft des Entgelts wird nicht ermittelt. Dazu müssten Reallöhne betrachtet werden, also die mit dem Preisniveau deflationierten Nominal-löhne. Da für die Teilzeitbeschäftigten keine Angaben zur vereinbarten Stundenzahl vorliegen, können sich die Analysen nur auf die Vollzeitbeschäftigten (ohne Auszubildende) beschränken.

Insgesamt konnten die Entgelt-Daten von über 423.000 Fachkräften und fast 119.000 Helfern in den Pflegeberufen mit Vollzeit-Beschäftigungsverhältnissen ausgewertet werden. Zu berücksichtigen ist, dass wegen des hohen Teilzeitanteils nur 38 Prozent der in den ausgewählten Pflegeberufen beschäftigten Fachkräfte und Helfer in die Analysen einfließen. Die vielen Teilzeitbeschäftigten in der Pflege erreichen also gegenüber den hier ausgewiesenen Vollzeittöhnen entsprechend niedrigere Lohnpositionen.

Die Einordnung der Helfer und Fachkräfte in den Pflegeberufen (Kranken- und Altenpflege) erfolgt nach der Klassifikation der Berufe (KldB 2010). Dort können Berufe nach ihrem Anforderungsniveau unterschieden werden. Helfer führen einfache, wenig komplexe (Routine-)Tätigkeiten aus, für die kein formaler beruflicher Bildungsabschluss oder eine einjährige (geregelt) Berufsausbildung erforderlich ist. Fachkräfte verfügen über fundierte Fachkenntnisse und überwiegend über den Abschluss einer dreijährigen (geregelt) Ausbildung.

Die Identifikation von Pflegeeinrichtungen (Krankenhäuser, Stationäre Altenpflege, Ambulante Altenpflege) erfolgt anhand der über die Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ2008) gemeldeten Haupttätigkeitsfelder der jeweiligen Betriebe, in denen die Pflegekräfte beschäftigt sind. Um eine Mindestfallzahl für belastbare Entgeltangaben einhalten zu können, werden Analysen nach Pflegeeinrichtungen nur für Ost- und Westdeutschland vorgenommen, nicht aber für einzelne Bundesländer.

Literatur

- Bogai, Dieter (2017): Der Arbeitsmarkt für Pflegekräfte im Wohlfahrtsstaat. De Gruyter Oldenbourg, Berlin/Boston.
- Bogai, Dieter; Carstensen, Jeanette; Seibert, Holger; Wiethölter, Doris; Hell, Stefan; Ludewig, Oliver (2015): Viel Varianz: Was man in den Pflegeberufen in Deutschland verdient. Berlin, http://www.patientenbeauftragter.de/images/pdf/2015-01-27_Studie_zu_den_Entgelten_der_Pflegeberufe.pdf.
- Seibert, Holger; Carstensen, Jeanette; Wiethölter, Doris (2018): Entgelte von Pflegekräften - weiterhin große Unterschiede zwischen Berufen und Regionen. In: IAB-Forum, 16.01.2018, <https://www.iab-forum.de/entgelte-von-pflegekraeften-weiterhin-grosse-unterschiede-zwischen-berufen-und-regionen>.

Impressum

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung,
Regensburger Straße 104,
90478 Nürnberg

Autorin

- Dr. Holger Seibert
- Jeanette Carstensen
- Doris Wiethölter

Veröffentlicht am

22. November 2018

Technische Herstellung

Christine Weidmann

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des IAB gestattet

Website

www.iab.de

Bezugsmöglichkeit

http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Entgelte_von_Pflegekraeften.pdf